

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

14.11.1814 (Nr. 316)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 316. Montag, den 14. Nov. 1814.

Deutschland.

Die Leipziger Zeit. vom 7. d. enthält folgende Anforderung: „Auf Befehl Sr. Erlaucht, des Hrn. Gen. Gouverneurs von Sachsen, Fürsten von Replin, wird bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche noch Forderungen an Se. Erlaucht, oder dessen Bedienung haben könnten, sich damit von heute an bis den 20. Nov. bei dem unterzeichneten kais. russ. Konsul zu melden haben. Wer diesen Termin versäumt, wird nicht angenommen. Unterz. Kollegienrath Schwarz.“

Hamburger Blätter melden aus Leipzig vom 4. d.: „Der königl. preuß. Oberst von Bismark ist hier angekommen, um die Stelle eines Stadtkommandanten zu bekleiden. Bis heute hat man noch keine Nachricht, daß die königl. preuß. Bevollmächtigten in Dresden angekommen sind.“

Am 6. d. wurde zu Wittgenstein die Gemahlin des Fürsten Franz zu Wittgenstein-Wittgenstein, geborne Gräfin von Rhode, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden.

Der frühere Mißgriff, sagt eine preuß. Zeitung, den wackern Willers von seiner Professur in Göttingen mit Gewalt zu verdrängen, ist durch die Verwendung des hannoverschen Ministers, Grafen von Münster, verbessert worden. Man hat ihm die Wahl gelassen, zwischen seinem Lehramt, und dem durch eine Pension vermehrten Gehalt desselben; er hat das letztere gewählt.

Der von Wien zu Karlsruhe angekommene kais. russ. Kurier Wileif ist gestern wieder abgereist, um nach Wien zurückzukehren.

Frankreich.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 8. d. wurde die Verhandlung über die Getränkesteuer geschlossen. Man sieng an, über den diesfalligen Gesetzentwurf, so wie er von der Kommission verändert worden, zu berath-

schlagen. Die 20 Artikel des ersten Titels wurden mit einigen Modifikationen angenommen.

Der König und die ganze königl. Familie wohnten am 8. d. Abends einer Vorstellung der Vestalin in dem Operntheater bei.

Nach der Straßburger Zeitung hat Monsieur bei seinem Aufenthalte zu Besançon, auf das ihm vorgetragene Begehren, erlauben wollen, daß sein Name dem Vereinigungskanal der Rhone und des Rheins beigelegt werde; dieser Kanal wird daher künftig Kanal Monsieur heißen.

Am 29. v. M. wurde im Hafen von Orient ein neues Linienschiff, le Magnifique, vom Stapel gelassen.

Mehrere Benediktiner der berühmten Kongregation von St. Maur haben in einer Adresse an den König den Wunsch ausgedrückt, der Kirche und dem Staate wieder zu dienen.

Aus einer Bekanntmachung des Centralausschusses der Kuhpockenimpfung zu Paris ist ersichtlich, daß neuerdings in verschiedenen Quartieren dieser Hauptstadt die natürlichen Blattern herrschen, und große Verwüstungen anrichten. Der Ausschuss glaubt darin die Wirkung der durch die Kriegs- und politischen Unruhen in den ersten Monaten dieses Jahrs entstandenen Stockung in den Impfungen zu erkennen, von deren schützenden Kraft übrigens die eben herrschende Seuche aufs neue die sprechendsten Beweise geliefert hat.

Am 8. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 72, und die Bankaktien zu 1177½ Fr.

Großbritannien.

Am 3. d. wurde in dem Bureau der auswärtigen Angelegenheiten ein Kabinettskonseil gehalten, um das Nöthige für die Eröffnung des Parlaments, die unwiderruflich am 8. d. statt haben sollte, vorzubereiten. Die Mitglieder der Dyposition hatten sich bereits größtentheils in London eingefunden.

Die engl. Truppen sind, dem Friedensvertrag mit Portugal gemäß, von der Insel Madera abgezogen, und haben diese Insel der portugies. Regierung übergeben.

Gen. Maj. Pakenham ist am 31. Okt. von Portsmouth nach Amerika abgereiset. Die neuesten Nachrichten von daher versichern, der Präsident Madison habe sich den Föderalisten genähert, und dem ehemaligen amerikanischen Gesandten in England, Rufus King, einem der einflußreichsten Männer dieser Partei, das Staatssekretariat angeboten.

H o l l a n d.

Die außerordentliche Versammlung der Generalktaaten im Haag ist am 5. d. wieder geschlossen worden. Man glaubte inzwischen, daß die gewöhnliche Herbstversammlung in kurzem würde eröffnet werden. — Hr. Dedel ist von dem souverainen Fürsten zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kön. dänischen Hofe ernannt worden. — Das Gerücht spricht von einer abermaligen Reise, welche der souveraine Fürst zu Anfang künftigen Monats, und zwar diesmal in Begleitung seiner Gemahlin, nach Brüssel machen werde.

I t a l i e n.

Ein Reisender, sagt die allgemeine Zeit., der sich am 17. und 18. Okt. zu Mailand befand, erklärt die Erzählung der Gazette de France von den Auftritten im Theater della Scalla für eine Erdichtung. Ein engl. Blatt versichert dagegen, daß diese Erzählung zwar nicht allen Umständen nach richtig, allein in der Hauptsache völlig gegründet sey; besonders sey zu bemerken, daß jene Auftritte nicht am 18., sondern am 4. Okt., bei Gelegenheit einer feierlichen Vorstellung auf jenem Theater aus Anlaß des Namenstages des Kaisers Franz, statt gehabt hätten.

Ein fränkisches öffentliches Blatt sagt: „Aus Italien erfährt man, daß General Chasteller in Romagna eingedrückt sey, vielleicht weil König Joachim auch vorrückt, wie die Rede geht.“

D e s t r e i c h.

(Auszug der Wiener Zeit. vom 7. d.) Zu der bereits erwähnten Anzeige, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland und Se. Maj. der König von Preussen den Hrn. Grafen Elias Almasj mit Ihrer Gegenwart zu Ebergassing zu beehren geruheten, hat man noch nachzutragen, daß sich erwähnter Hr. Graf an eben demselben Tage der hohen Besuche Sr. kön. Hoh. des Großherzogs von

Baden, des Hrn. Feldmarschalls Fürsten Schwarzenberg, des königl. baier. Feldmarschalls Fürsten Brede, des Fürsten Wolkonsky, der H. Staats- und Konferenzminister, Grafen Bichy und Ugarte, und mehrerer anderer hohen Personen zu erfreuen hatte. Gleich nach Ankunft dieser Herrschaften wurde das Frühstück im Schlosse eingenommen, nach welchem die von dem Hrn. Grafen veranstaltete Fasanenjagd in dem herrschaftlichen großen Fasanengarten vor sich gieng. Nach Endigung dieser geruheten Ihre Majestäten und Se. kön. Hoh. der Großherzog von Baden, samt der hohen Gesellschaft, bei dem Hrn. Grafen das Mittagemahl einzunehmen. Während des Mahles hatten beide Majestäten die Gnade, haben an diesem Tage, als dem 4. Nov., das Namensfest des Feldmarschalls Karl Schwarzenberg und Fürsten Karl Brede, wie auch des Staats- und Konferenzministers, Grafen Karl Bichy, und dessen Sohnes, eingefallen war, die Gesundheit dieser in den huldvollsten Ausdrücken auszubringen, welchen von sämtlicher hoher Gesellschaft beige stimmt wurde. Nach aufgehobener Tafel verfügten sich beide Majestäten samt Sr. kön. Hoh. dem Großherzoge von Baden wieder in die Residenz nach Wien zurück, wo Sie um 6 Uhr Abends eintrafen. — Des Königs von Dänemark Maj., in Begleitung Ihres Herrn Schwagers, Herzogs von Holstein-Beck, dann Ihres Gen. Adjutanten, nebst mehreren andern Herrschaften, haben am 5. d. die hiesige k. k. Spitzenmanufaktur in der Weiburggasse mit einem Besuche beehrt. Se. Maj. erforschten diese Industrieanstalt mit der diesem erhabenen Monarchen eigenen Wißbegierde bis in das kleinste Detail, und geruheten den Vorsteherinnen derselben, den vier Schwestern Bandencruyce, Ihr Wohlgefallen auf die huldvollste Art zu erkennen zu geben. — Vermög einer allerhöchsten Verordnung sollen die für das Militärjahr 1814 ausgeschriebenen Zollzuschläge von 60 und 30 pCt. von allen im Handel und kleinen Verkehr vorkommenden Waaren und Feilschaften noch ferner bis auf weitere Abänderung fortbestehen.

Am 30. Okt. kam der regierende Herzog von Braunschweig zu Preßburg an, besah das kön. Schloß und die schönen Umgebungen der Stadt, und reiste den 2. d. wieder im strengsten Inkognito ab.

Der Feldzeugmeister Freih. v. Hiller, von dem Kaiser zum kommandirenden General in Galizien ernannt, ist am 23. Okt. zu Lemberg angekommen. Der bisherige

ge Interimskommandant, Freih. v. Kienmayer, welcher die Bestimmung nach Herrmannstadt, in Siebenbürgen, erhalten hat, ist seitdem dahin abgereist.

In Privatnachrichten aus Wien vom 31. Okt. in Hamburger Zeit. liest man: „Man behauptet, daß das bisher nur aus den Ministern der fünf deutschen Hauptmächte bestehende deutsche Komitee eine ganz neue und sehr erweiterte Einrichtung erhalten werde, nach welcher nicht nur die übrigen Fürsten und Staaten an den Verhandlungen Theil nehmen, sondern auch überhaupt alle wesentliche Interessen des deutschen Staatenvereins ihre Stellvertreter und Fürsprecher in der Versammlung haben würden. Wenn die Frage über Sachsen entschieden ist, so gilt dies keineswegs von den polnischen Angelegenheiten. Es sind vielmehr einige der Meinung, daß die definitive Entscheidung über diesen, so wie über manchen andern Punkt der allgemeinen europäischen Angelegenheiten, und eine vollkommene Uebereinstimmung aller großen Hauptmächte von Europa über diese schwierigen Punkte so schnell noch nicht erfolgen werde. Dies hat vielleicht das Gerücht veranlaßt, daß einige derselben, wenn man sie hier noch nicht ganz befriedigend würde entscheiden können, auf einen sogleich zu bestimmenden neuen Kongreß ausgesetzt bleiben sollten.“

Schweden.

In der Sitzung der Tagfagung sam 7. d. wurden Briefe aus Biel, wegen Huldigungen, welche diese Stadt in drei Dörfern einnehmen ließ, verlesen. Dieser Gegenstand wurde an die Militärkommission gewiesen, um die Stadt Biel zu vermögen, den Vorgang für Ratschehen zu erklären. — Ein Schreiben aus Neuschatel betraf die bevorstehende Aufhebung des Zollbureau in Pontarlier. — Da aus Veranlassung dessen mehrere Gesandtschaften anzeigten, sie wüßten, daß man in Frankreich damit umgehe, die Zölle auf die verschiedenen Sorten von Wein zu verdoppeln, hingegen der franzöf. Gesandte sich gegen sie geäußert, er habe Instruktionen, Hand zu einem Kommerztraktat zu bieten, so ward eine Spezialkommission mit dem Auftrag niedergesetzt, deshalb in Vorberathung einzutreten, und zu diesem Ende auch sich bei Kaufleuten Rath zu erholen. — Briefe der Repräsentanten in St. Gallen zeigten an, die Wahlen seyen am 1. d. ruhig in allen Kreisen des Bezirks Sargans vor sich gegangen, die rückständigen Abgaben bezahlt und die Untersuchungen beendigt worden. Sie würden am Sonntag nach St.

Gallen reisen, und ein Bataillon ins Rheinthal verlegen, so daß nur noch ein Bataillon im Bezirk Sargans bleibe. Dieser Bericht veranlaßte lebhafte Debatten. Am Ende aber blieb man dabei, die Repräsentanten sollten nach ihren Lokalkenntnissen über die Truppen verfügen, und einstweilen noch keine Reduktion vorgenommen werden. — Schwyz dankte der Tagfagung die gefällige Gewährung ihrer Wünsche, rücksichtlich der Landschaft Uznach, und meldete, der Landrath habe die angebotene Vermittlung angenommen. Entgegengesetzten Inhalts war ein Schreiben des Standes St. Gallen vom 5., worin derselbe die Tagfagung ersucht, Uznach auf gleichen Fuß wie Sargans ic. zu behandeln. Die Majorität wies den ganzen Gegenstand mit dem Auftrag an die Kommission, zu berathen, ob und wie man deshalb einzutreten habe? — Genf dankte unterm 31. Okt. für die Ueberlassung von Truppen, und bat, sie noch etwa 8 Wochen dort zu lassen. Dieser Gegenstand wurde an die Militärkommission gewiesen, mit dem durch den Mehrtheil ausgesprochenen Grundsatz, daß, sobald ein Stand in Fälligkeit und unter Umständen, wie die gegenwärtigen, Truppen verlange, oder beibehalten wolle, er dieselben auch allein befolgen müsse ic.

Spanien.

Am 25. Okt. haben der König und die kön. Familie das Escorial bezogen.

Der Prozeß der sogenannten Liberalen ist, nach Madrid'ischer Nachrichten vom 29. Okt., zum Theil entschieden. Das Urtheil der zu diesem Ende ernannten Kommission, an deren Spitze der Gen. Kapit. von Neucastilien, Arteago, steht, ist durch den Druck bekannt gemacht worden. Gegen 30 Personen sind hiernach theils zur Verbannung, theils zu den Galeeren, theils zum Verlust ihrer Ämter, theils zu Geldstrafen verurtheilt. Man bemerkt darunter zwei Geistliche, und zwei Mitglieder der historischen Klasse der Akademie. Ueber die Hauptangeklagten, Quintana, Arguelles, Gallego, Gallargo ic. ist noch nicht gesprochen. Von den Geldstrafen sind einige dem bekannten Herausgeber der Schildwache von der Mancha, Castro, als Entschädigung für erlittene Unbildden zugesprochen.

Nachrichten aus Gibraltar vom 14. und aus Cadix vom 16. Okt. zufolge, hatten die ansteckenden Krankheiten an beiden Orten ziemlich nachgelassen.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 15. Nov.: Weltton und Herzengüte, Familienmalbe in 4 Akten, von Siegler.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Verzeichniß der heute aus den drei Güterbüchern herausgezogenen Nummern der Landkriegsschuldaine.

Erste Klasse zu 100 fl.

- 1694. 901. 405. 611. 165. 609. 1972. 1762. 1581. 1758. 1178. 1427. 1347. 1281. 648. 204. 46. 915. 1098. 1862. 1825. 1680. 441. 349. 1919. 128. 1190. 1352. 1750. 1487. 1250. 507. 737. 72. 1269. 1561. 1720. 1081. 44. 130. 1929. 125. 916. 1304. 1904. 581. 1264. 232. 371. 58. 1714. 1567. 995. 92. 1837. 50. 1717. 1713. 70. 1511. 20. 95. 1371. 910. 1423. 1454. 1018. 1414. 935. 1772. 1374. 1564. 1139. 1913. 982. 363. 966. 312. 305. 1780. 1629. 1489. 1932. 218. 1769. 1278. 1137. 347. 779. 1173. 1540. 1033. 99. 435. 979. 1960. 326. 422. 1892. 1235.

Zweite Klasse zu 200 fl.

- 305. 207. 456. 598. 521. 555. 525. 298. 451. 229. 633. 944. 671. 527. 234. 609. 479. 18. 927. 101. 668. 378. 421. 48. 795. 910. 169. 487. 594. 642. 885. 127. 748. 233. 138. 167. 333. 384. 805. 36. 17. 380. 400. 947. 210. 935. 413. 736. 985. 248.

Dritte Klasse zu 500 fl.

- 325. 259. 309. 220. 265. 56. 144. 262. 57. 9. 182. 191. 90. 33. 351. 350. 97. 143. 13. 168.

Mannheim, den 15. Okt. 1814.

In fidem

Die tz, Kanzleirath.

Die Besizer vorbemerkter herausgenommener Nummern werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sie solche bis zum 1. Febr. 1815, unter dem Nachtheil, keine weitere Zinsen von diesem Tage an davon in Anspruch nehmen zu können, zur Zahlung vorzeigen müssen; wer übrigens das Kapital früher zu erhalten wünscht, kann solches täglich bei diesseitiger Kasse nebst den verfallenen Zinsen in Empfang nehmen.

Mannheim, den 15. Okt. 1814.

Großherzogl. Bad. Kriegsdepart.

Vdt. Jörg.

Mannheim. [Bekanntmachung.] In Exec. des Handelsmann Hohenems dahier, gegen den geheimen Rath v. Wedekind, eine Beschlüßforderung von 300 fl. betreffend, wird die Klage für eingekommen angenommen, der Beklagte mit jeder Einrede ausgeschlossen, das Großherzogl. Amtsrevisorat angewiesen, das Pfand, welches der Kläger besitzt, in gesetzlicher Art zu verfeuern, und den Erfolg anzuzeigen.

Mannheim, den 23. Sept. 1814.

Großherzogl. Badisches Stadttamt.

v. Jagemann.

Seele.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des verlebten hiesigen Bürgers und Schiffers Johann Christoph Kess wurde der förmliche Konkurs erkannt; es werden demnach alle, welche ihre Forderungen an die vorhandene Masse noch nicht angezeigt haben, hiemit aufgefordert, entweder selbst, oder durch behörend Bevollmächtigte, in unvertretlicher Frist von 6 Wochen, bei diesseitigem Amterschiedsamt zu erscheinen, ihre Ansprüche anzudeuten, richtig zu stellen, und über den Vorzug zu streiten, indem sie nachmals damit von gegenwärtiger Masse ausgeschloffen werden sollen.

Mannheim, den 14. Okt. 1814.

Großherzogliches Stadttamt.

v. Jagemann.

Stark.

Mannheim. [Aufforderung.] Die unter der Firma, Martin Sartory, dahier seither bestehende Handlung hat seit dem 6. Jul. d. J. aufgehört, und es soll die vorhandene Vermögensmasse unter die Sartory'schen Reliquien vertheilt werden;

zu deren genauen Herstellung, und vor einer endlichen Vertheilung, ist es zu wissen nöthig, welche zur Zeit unbekannteren Stäubiger dieser Masse etwa vorhanden seyen, und somit werden alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch daran zu haben vermeinen, aufgefordert, denselben in 6 Wochen selbst, oder durch Bevollmächtigte, bei diesseitigem Amterschiedsamt, unter dem bestimmten Nachtheil, aufzufstellen und zu liquidiren, doch nachmals die Vertheilung der Masse vorgenommen werden soll, und sie sich den aus der unterlassenen Anzeige hier nach etwa entstehen könnenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben.

Mannheim, den 10. Okt. 1814.

Großherzogliches Stadttamt.

v. Jagemann.

Kürnberg.

Mannheim. [Aufforderung.] Vereinen Erb- oder sonstigen Anspruch an den Nachlaß des während des russischen Feldzugs verstorbenen Herrn

- Kapitän Greiff } vom ehemaligen 2. Linien-Infanterie-Regiment
- von Fleben } vom ehemaligen 3. Linien-Infanterie-Regiment
- v. Dorst }
- Premierlieutenant Knapp }
- Sekondlieutenant Speck }
- Sartorius }

Bataillonsarzt Waldmann zu haben vermeint, wird hiermit vorgeladen, innerhalb 6 Wochen, von heute an, solche dahier anzubringen, und zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß die Inventarien geschlossen, und über das Anwesen nach den Grundsätzen verfügt werde.

Zugleich werden diejenigen, welche an diese Masse etwas schulden, oder verwaltschaftlich besigen, aufgefordert, solches dahier getreulich anzuzeigen und aufzuliefern.

Mannheim, den 8. Okt. 1814.

Großherzogliches Garnisonsauditorat.

Purg, Garnisonsauditor.

Kastatt. [Abhanden gekommene Obligation.] Es ist eine Obligation, ausgestellt von Georg Heibel von Kastatt, an Joseph Küttler von Ottersdorf, dd. Kastatt den 11. Okt. 1770, abhanden gekommen. Es wird daher jedermann vor deren Ankauf oder sonstigen Annahme in einem Rechts-geschäft gewarnt, indem solche getilgt ist, und hiermit als amortisirt erklärt wird.

Kastatt, den 28. Okt. 1814.

Großherzogl. Badisches Stadt- und lites Landamt.

Spinner.

Frit.

Karlsruhe. [Anzeige.] C.A. Schmid, in der Kreuzgasse, verkauft gegenwärtig seine eigends fabricirten bekannten Sorten Chokolade, so wie Mannheimer Anis- und Kümmel-Liqueur zu folgenden Preisen:

| | | |
|----------------------------------|-----------|--------------|
| Chokolade de Sante' No. 1. | das Pfund | 1 fl. 12 kr. |
| " " " " " 2. | " | 1 " 36 |
| " " " " " 3. | " | 2 " — |
| " " " " " 4. | " | 2 " 12 |
| " a la Vanille " 1. | " | 1 " 36 |
| " " " " " 2. | " | 2 " — |
| " " " " " 3. | " | 2 " 24 |
| " " " " " 4. | " | 2 " 40 |
| " Canelle " " 1 fl. 20 kr. bis 2 | " | — |

Anis- und Kümmel-Liqueur, so wie mehrere andere Sorten von bester Qualität, die Maas 1 fl. 12 kr., den Krug von 3 Schoppen 1 fl.

NB. Bei Abnahme von mehreren Pfunden Chokolade und Maas Liqueurs wird im Preise noch etwas nachgelassen.

Karlsruhe. [Flügel zu vermieten.] Ein sehr guter und geschmackvoller Flügel ist Monatsweise zu vermieten. Wo, ist im Staats-Zeltungs-Comptoir zu erfragen.